

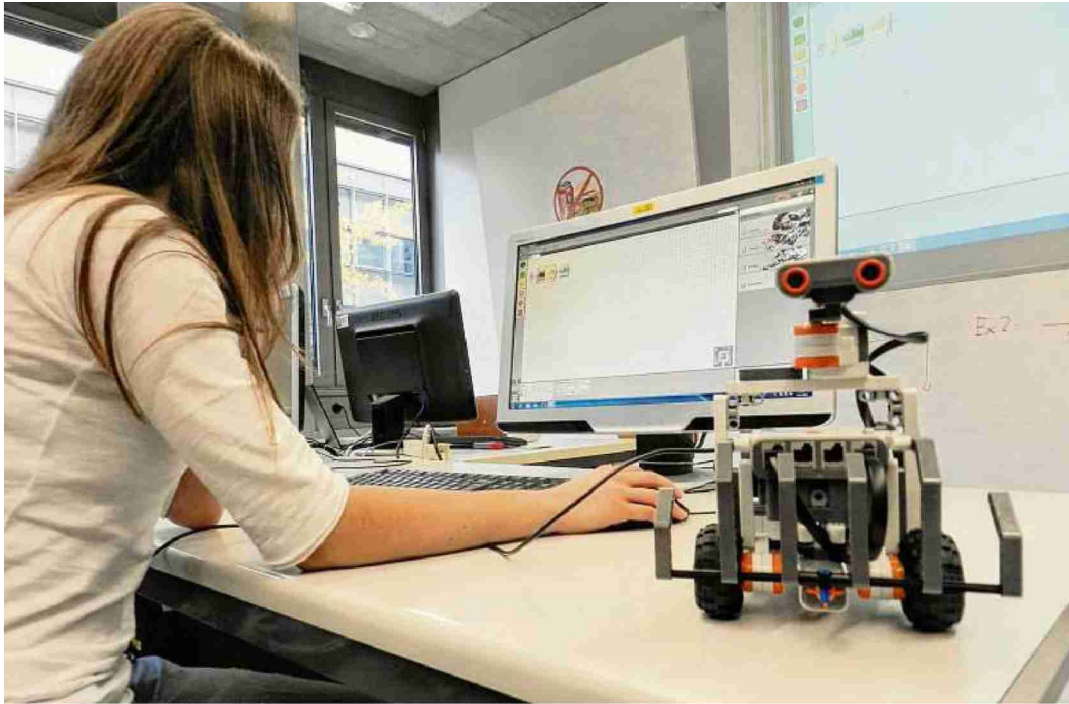


SPAREN 3-KONTO **1.25%**

SELBSTSTÄNDIGERWERBENDE:
Bis zu CHF 15'000.-
Steuerersparnis pro Jahr!

«Informatik interessiert mich»

Der Beruf des Bauingenieurs gilt heute noch als ein typischer Männerberuf. Damit sich dies ändert, konnten gestern im Rahmen des **nationalen Zukunftstages** Mädchen an der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur Ateliers rund um technische Berufe besuchen.



Jugendliche der zweiten Orientierungsstufe konnten gestern an der Hochschule für Technik und Architektur ihren eigenen Roboter programmieren.

Bild Stefanie Göttel

STEFANIE GÖTTEL

«Gerade in den technischen Berufen gibt es nur sehr wenig Mädchen», sagte gestern Eric Fragnière, Professor für Elektrotechnik an der Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg (HTA). Er organisiert seit Jahren Ateliers, die den Jugendlichen am nationalen Zukunftstag die verschiedenen Berufe der Hochschule näherbringen sollen (siehe Kasten). In seinem Kurs habe es nur drei Mädchen. Und auch sie erzählen, dass sie diesen Beruf eher durch Zufall entdeckt hätten.

Die eigene Handcreme

Im Chemie-Atelier konnten die Mädchen Experimente durchführen. Am Morgen stellten sie Kreide her, am Nachmittag die eigene Handcreme. «Es ist schon ziemlich kompliziert mit all den Formeln», sagt die 13-jährige Iris. Im Naturlehrunterricht habe der Lehrer bereits kleinere Experimente vorgeführt, «aber wir konnten noch nie etwas selbst machen», sagt sie. Was sie gestern im Labor hergestellt hatte, konnte sie am Abend mit nach Hause nehmen.

Ähnlich ist es auch bei der Maschinenteknik. Am

Morgen entwarfen die Mädchen am Computer eine Schachtel für Stifte. Anhand dieser Daten fräste anschließend eine Maschine aus einem Stück Holz die entsprechende Schachtel.

Roboter programmieren

«Alles was mit Informatik zu tun hat, interessiert mich», sagte die 13-jährige Alexandra. Sie könnte sich gut vorstellen, später einmal Informatik oder Medizin zu studieren. Gestern hatte sie die Möglichkeit, im Informatik-Atelier ein eigenes Programm zu schreiben. Am Morgen lernte sie mit dem Computerspiel «Angry Birds»,



Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'471
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.026
Abo-Nr.: 1095588
Seite: 7
Fläche: 42'770 mm²

wie ein Programm funktioniert. Am Nachmittag konnte sie ihr Wissen umsetzen und bereits einen Legoroboter programmieren.

«Die Codes sind natürlich vereinfacht», sagt Jacques Supcik, Informatikprofessor. Trotzdem erfolge das Programmieren im Atelier genau wie bei den Informatikern. Auf diese Weise zeigte er den Kindern, dass jeder das Programmieren erlernen kann.

Kaum vorgestellte Berufe

Die zwölfjährige Elea interessiert sich für Architektur, sie hat sich aber für das Atelier der Bauingenieure eingeschrieben – ein Beruf, den nur wenige Frauen wählen, weil er weniger bekannt ist als etwa der der Architektin. Nur weil die Bauingenieure Werbung machten, liege der Frauenanteil heute bei 25 Prozent, sagte Julia Vaudroz vom Kommunikationsdienst der Hochschule für Technik und Architektur. «Ohne Werbung wüssten die Jugendlichen nicht, dass dieser Beruf existiert», sagte sie.

Ähnlich ist es auch in der Elektrotechnik. «Ich habe mich schon von klein auf für Elektronik interessiert», sagte Semra Sezen, Studentin an der Hochschule für Technik und Architektur. An der Schule habe man sie aber nicht darauf vorbereitet. «Kein Lehrer ist je

auf die Idee gekommen, mir diesen Beruf vorzuschlagen. Mir wurde immer geraten, Lehrerin zu werden.»

Zum Projekt Den beruflichen Horizont erweitern

In der Schweiz erfolgt die Berufswahl der Jugendlichen immer noch nach geschlechtsspezifischen Sichtweisen – stärker als in anderen Ländern. Um dem entgegenzuwirken, organisiert das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und Familienfragen seit 2001 den nationalen Zukunftstag. Ziel des Projektes ist, dass die Kinder ihren beruflichen Horizont erweitern und sich von den traditionellen Geschlechterbildern in der Berufswelt lösen. Dafür können Jungen und Mädchen der 5. Primarklasse an diesem Tag einer erwachsenen Person im Beruf folgen, und für Jugendliche der zweiten Orientierungsstufe organisieren verschiedene Unternehmen Ateliers, in denen ein Beruf vorgestellt wird. In diesem Rahmen können Mädchen am nationalen Zukunftstag an der Hochschule für Technik und Architektur technische Berufe entdecken. *sg*

www.nationalerzukunftstag.ch